

G i l b e r t & G e o r g e

Sie sangen am 22. und 23. Mai 1972 im Kunstmuseum Luzern jeweils fünf Stunden ununterbrochen die gleiche sentimentale englische Weise "Underneath the Arches" (etwa: Unterhalb der Bahnüberführung). Metallfarben geschminkt, der eine einen Gummihandschuh in den Händen haltend, der andere, einen beim regelmässigen Aufsetzen quietschenden Spazierstock, sind die Bewegungen, der auf einem Tisch stehenden, mit aus der Mode geratenen Strassenanzügen bekleideten Künstler genau abgestimmt.

Gleich Automaten halten sie ein präzises Schrittmuster ein, tauschen nach Schluss eines jeden Liedes Stock und Handschuh aus und schalten abwechselnd das am Boden liegende, die Melodie wiedergebende Kassettengerät neu ein.

Erstmals im Januar 1969 in der St. Martin's School of Art (London) aufgeführt, haben Gilbert & George die "Singing Sculpture" an verschiedenen Orten realisiert: 1970, im Februar während 2 Tagen zu je 8 Stunden in Düsseldorf; im Oktober während 10 Tagen zu je 8 Stunden in Köln, Aachen und Krefeld; im November während 5 Tagen zu je 7 Stunden in London; 1971 während 10 Tagen zu je 5 Stunden in New York. Dabei erfuhr die "Singing Sculpture" bei jeder Aufführung Veränderungen, die zwar für den Sinn nicht von einschneidender Bedeutung sind, jedoch die Art und Weise der Aufführung in einem etwas anderen Licht zeigen.

Im ersten Moment mag ihr Anblick und ihr Tun belustigen, mit der Zeit wird einem die Sache unheimlich: das Menschliche zerfliesst in einer besessen artikulierten Künstlichkeit. Alles deutet darauf hin: das geschminkte Antlitz, die mechanischen Bewegungen, der Gummihandschuh, das Stehen auf einem Tisch (als Hinweis auf ein Agieren in einer der Realität enthobenen Dimension), die stetige Wiederholung ein und derselben Melodie.

Gilbert & George verstehen sich als "Human Sculpture", als menschliche Skulptur. Ihr persönlicher Alltag und jede ihrer Aktivitäten, sind Teil dieser Skulptur. Die Trennung "Kunst-Leben" wird somit aufgehoben, wird exemplarisch auf die eigene Situation bezogen und ge-

The period of 1947 and 1948 was a particularly important one for the development of the British Labour Party. It was a time when the party was reorganizing itself and preparing for the general election of 1950. The party's success in 1950 was a result of its reorganization and the leadership of Clement Attlee.

Attlee's leadership was a key factor in the party's success. He was a pragmatic and effective leader who was able to bring the party together and focus it on the issues of the day. His leadership was instrumental in the party's victory in 1950.

The party's success in 1950 was a result of its reorganization and the leadership of Clement Attlee. The party was able to focus on the issues of the day and to present a clear and compelling case for its policies. This was a key factor in its victory.

The party's success in 1950 was a result of its reorganization and the leadership of Clement Attlee. The party was able to focus on the issues of the day and to present a clear and compelling case for its policies. This was a key factor in its victory.

The party's success in 1950 was a result of its reorganization and the leadership of Clement Attlee. The party was able to focus on the issues of the day and to present a clear and compelling case for its policies. This was a key factor in its victory.

lebt. Aber was bedeutet ein solches Tun? In erster Linie sicherlich nur eine Darstellung ihrer selbst, dessen was sie sind und als Künstler vermitteln wollen. Fast möchte man sagen die ^{Natur} ~~Eigenschaften~~ ihrer Existenzoptik prädestiniert sie hierzu. Das künstlerische Kriterium liegt jedoch in der Art und Weise der Vermittlung dieser Optik. Denn es geht ja ~~dadurch~~ darum, dem Betrachter und Zuhörer ihrer ^{Tätig-} ~~keit~~ / Identität von Kunst und Leben so zu präsentieren, dass ^{diese} ~~sie~~ als autonome Daseinsform in übertragenem Sinne vor Augen geführt wird. (Im "übertragenen Sinn" heisst also soviel ^{eine gewicht} wie künstlerische Form; auf ihr ^{u.a.} ~~privates~~ Dasein bezogen heisst das - sofern es die Umstände ermöglichen - (dreissigmal pro Woche ins Kino gehen).

Indem Gilbert & George eine weitbekannte Melodie wählen, ^{Zeitentrückt} und sentimental, schaffen sie einen ersten, quasi selbstverständlichen Kontakt mit dem Publikum. (Nicht umsonst lautet das auf all ihren Drucksachen ~~z~~ zu findende Motto: "ART FOR All" [Kunst für Alle].) Die fortdauernde Wiederholung in der geschilderten Präsentationsweise strapaziert nun diese Melodie ^{derart} ~~so~~, dass sie sich ins Absurde verkehrt, das heisst: der belanglose Text und die gängige Melodie werden von Gilbert und George ^{in einem Mass auf sich bezogen} ~~derart gefangen genommen~~, dass sie eine untrennbare Einheit, eben die "Singing Sculpture" die singende Skulptur ergeben. Die Heirat ist perfekt.

Die "Singende Sculpture" der beiden Londoner Künstler ist nur eine neben anderen zahlreichen Tätigkeiten. Im Kunstmuseum Luzern sind bis zum 25. Mai 1972 ihr riesiges aus 18 Teilen bestehendes Werk "With Us in the Nature" ("mit uns in der Natur") zu sehen. Es handelt sich um realistische Gemälde, welche die Künstler inmitten verschiedener Landschaften zeigen. Auch hier ist der Stil Mittel zum Zweck: Indem sie gemäss dem Motto ~~ART/FOR/ALL/é/~~ ART FOR ALL eine breite Schicht von Kunstbetrachtern ansprechen möchten, wählen sie einen Stil, dessen formale Eigenschaft nach Möglichkeiten neutral ist, der also nicht an eine zeitbedingte Erscheinung geknüpft werden kann.

Die Originalität und Bedeutung ihrer Kunstauffassung macht, dass Gilbert & George zu den faszinierendsten Künstlern der vergangenen Jahre gehören.

Jeanne Sophie Guzman

Label. Aber was bedeutet das? Man ist in der Lage, die ...
- das eine ist, die andere ist, die dritte ist ...
- für die ...
- die ...
- die ...
- die ...
- die ...

in der ...
- die ...
- die ...
- die ...
- die ...
- die ...

die ...
- die ...
- die ...
- die ...
- die ...
- die ...

die ...
- die ...
- die ...
- die ...
- die ...
- die ...